

Protokoll der 3. Sitzung 2025/26 des Studierendenparlaments der Verfassten Studierendenschaft des KIT

Die Sitzung hat am Dienstag, den 11.11.2025 um 19:30 Uhr im Lernzentrum am Fasanenschlösschen stattgefunden.

Sitzungsleitung: Sascha Gruber, Phiebs Fahrer
Protokoll: Niklas Hemken



Studierendenparlament
Deine Interessensvertretung an der Uni!

Anwesenheitsliste

Abgeordnete:

	Abgeordnete:r	ggf. vertreten durch
ve a a a a a a	Mia Bautista Sanchez Sascha Gruber Tina Schindelhauer Thilo Hoffmann Franka Fockel Maren Zimmermann Felix Richter	Thilo Hoffmann
a u a ve a	Niklas Niemeyer Aris Lemonidis Felix Heusel Max Geipel Julius Schömer	Felix Heusel
a a a a	Jan Breitbart Carl Bodmann Thorben Bruns Karl Schmidt-Thieme	
a a	Tobias Deeg Adrian Mulas	
ve a	Markus Schulz-Ritz Phiebs Fahrer	Phiebs Fahrer
ve a	Philipp Münt Alexander Hallitsche	Alexander Hallitschke
a e	Sid Kahmann Vili Petkova	
a	Moritz Glawon	

a: anwesend, e: entschuldigt, u: unentschuldigt, na:
nicht anwesend

Gäste:

Name	ggf. Organisation
------	-------------------

1. Begrüßung

Phiebs Fahrer eröffnet die Sitzung um 19:36 Uhr.

Phiebs erinnert an die Teambuilding-Abstimmung.

Kommentar von Markus Schulz-Ritz: wir haben bei den TOPs 8i und 8m Wahlen, sh. unten.

Phiebs Fahrer ruft Sascha Gruber zur Unterstützung für die Sitzung ins Präsidium.

2. Fragestunde der Öffentlichkeit

Thilo Hoffmann: Wie kam es dazu, dass die Tour de FSK auf einem StuPa Termin liegt?

Jan Breitbart: Andere Termine waren wichtiger. Es geht darum, dass die Fachschaften können. Ich war aber auch auf der Sitzung nicht da.

Moritz Amadeus Glawon: Ich habe auf Reddit gesehen, dass beim KIT Weihnachtsmarkt Heilsteine verkauft werden, die Depressionen lindern sollen. Meine Frage ist WTF?

Franka Fockel: Der KIT Weihnachtsmarkt wird vom KIT organisiert, an die muss sich da gewendet werden.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Phiebs Fahrer vertritt Markus Schulz-Ritz.

Thilo Hoffmann vertritt Mia Bautista Sanchez.

Veliana Petkova fehlt entschuldigt ohne Vertretung.

Max Geipel wird von Felix Heusel vertreten.

Philipp Münt wird von Alexander Hallitschke vertreten.

Es sind 24 Stimmen anwesend. Damit ist das StuPa beschlussfähig.

4. Feststellung der ordentlichen Einladung

Es wurde ordentlich eingeladen.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Franka Fockel: Ich hätte noch Berichte von SKSL und StuWe Verwaltungsrat.

Maren Zimmermann: Ich halte die koeri-Werk Anträge für Zeitverschwendung.

Tobias Deeg: Stelle nachher einfach einen Antrag auf „nicht Behandlung“

Maren Zimmermann: Ok.

Zu genehmigende Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Öffentlichkeit
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der ordentlichen Einladung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung der Protokolle
7. Anträge
 - 7a. Antrag zu einem Kurdisch Sprachkurs am KIT
 - 7b. Antrag Koeri Werk 1
 - 7c. Antrag Koeri Werk 2
8. Wahlen
 - 8a. Vorstand
 - 8b. Ältestenrat
 - 8c. Wahlausschuss
 - 8d. Kontrollkommission der Notlagenhilfe
 - 8e. Ehrenkommission
 - 8f. Präsidium des Studierendenparlaments
 - 8g. Senatskommission für Studium und Lehre
 - 8h. Senatskommission für Prüfungsordnungen, Auswahl und Zulassung
 - 8i. Senatskommission Programmevaluation Lehre und Studium (KIT-PLUS)
 - 8j. Senatskommission für Chancengleichheit und Diversität
 - 8k. Haushaltskommission
 - 8l. Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis
 - 8m. Prüfungsausschuss Lehramt
 - 8n. Kommission Lehrerbildung Karlsruhe
 - 8o. Beirat des House of Competence
 - 8p. Kommission zur Vergabe der Qualitätssicherungsmittel am FORUM
 - 8q. MINT-Kolleg Planungsausschuss
 - 8r. Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Karlsruhe
 - 8s. Digitalisierungs-Forum
 - 8t. Nachhaltigkeitsforum
 - 8u. Rat der Studierenden von Eucor
 - 8v. EPICUR SHAPE IT Student Board

- 8w. Kassenprüfungsausschuss AKK
- 8x. Rechnungsprüfung des Fördervereins der Studierendenschaft des KIT
- 8y. KIT2025 Sounding Board
- 8z. Beirat für internationale Studierende
- 9. Berichte
 - 9a. AStA
 - 9b. FSK
 - 9c. Senat
 - 9d. Sonstige
- 10. Sonstige
 - 10a. Planung StuPa-Teambuilding

6. Genehmigung der Protokolle

6a. Protokoll der 02. Sitzung vom 11.11.2025

Franka Fockel: Sascha Gruber hat den Antrag auf Abbruch der Sitzung gestellt, nicht ich.

Jan Breitbart: Beim ersten Protokoll hatte ich noch Anmerkungen, sind die drin?

Phiebs Fahrer: Das weiß ich nicht, irgendwas war da noch.

Sascha Gruber: Dann machen wir das nächste Woche.

Jan Breitbart: Ich hab noch folgende Anmerkungen:

Seite 8: Beitrag von mir (Jan): Vorstand statt Vorsitz

Seite 11: Erfahrungen in der Zusammenarbeit untereinander, statt nur Erfahrungen

Seite 17 ganz unten: Wahlschlusstext hinter das Wahlergebnis. Sonst ist es ggf. sehr verwirrend.

Franka Fockel: Auf Seite 6 ist noch ein Grammatik Fehler.

Sascha Gruber: Wenn es keine weiteren Änderungen gibt, würde ich das zur Abstimmung stellen.

Abstimmung: 21 dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen

7. Anträge

7a. Antrag zu einem Kurdisch Sprachkurs am KIT

Jemand von der kurdischen Hochschulgruppe bringt den Antrag ein. Als Bezugspunkt für die kurdische Sprache und Kultur sollen kurdische Sprachkurse angeboten werden. Dafür werden 1290€ benötigt. Andere kurdischen Hochschulgruppen z. B. in Konstanz haben ähnliche Angebote. Der Kurs soll wie die anderen Sprachkurse angeboten werden.

Tobias Deeg: Für Freigaben über 500€ braucht es die Zustimmung von StuPa und AStA, da müssen beide zustimmen. Wann soll das denn losgehen?

Kurdische HSG: Idealerweise sollte das dieses Semester noch losgehen, wenn das nicht funktioniert, dann nächstes Semester. Das soll dann auch idealerweise jedes Semester angeboten werden.

Tobias Deeg: Das finde ich schon sehr kurzfristig, wenn das dieses Semester noch angeboten wird. Mein Vorschlag wäre, dass ihr das auf nächstes Semester schiebt und dann bei der Haushaltsplanung einen Antrag für Großförderung stellt. Das wäre dann im Januar/Februar.

Kurdische HSG: Wir wollten schon gerne dieses Semester anfangen. Das ist nicht wie die anderen Sprachkurse, das läuft eher parallel. Aber wenn das so besser passt, können wir das machen.

Franka Fockel: Nächste oder übernächste Woche kommen da Mails, die den Prozess für die Großförderung einleiten. Da habt ihr dann auch im Februar eine Entscheidung.

Julius Schömer: Was hat das Sprachzentrum gesagt? Wie viele Leute haben sich auf die Umfrage gemeldet?

Kurdische HSG: Das Sprachzentrum hat Vorgaben vom KIT und da ist es schwierig eine hinzuzufügen. Auf die Umfrage haben sich 7 - 8 Interessenten gemeldet.

Maren Zimmermann: Euch wäre schon lieber, dass das dieses Semester noch anfängt oder? Woran lagen die Probleme bei vorherigen Versuchen?

Kurdische HSG: Wir sind nicht so viele in unserer HSG und ich kannte die Prozesse beim AStA nicht wirklich.

Jan Breitbart: Wie kommt ihr auf die 30€ pro Stunde?

Kurdische HSG: Wir haben die Konstanzer Hochschulgruppe gefragt, dort war es so. Eine Person die in Germersheim unterrichtet hat uns auch diese Zahl genannt.

Tobias Deeg: Da müssten ja noch Vergleichsangebote kommen, da ist es schon unrealistisch, dass es dieses Semester noch klappt. Aber ihr habt dann ja dieses Semester Zeit, den Antrag für die Großförderung vorzubereiten, dann ist das Geld zum 01.04 da.

Thorben Bruns: Warum hat eure Umfrage nicht geklappt?

Kurdische HSG: Das war nur der erste Schritt der Planung, das meinte ich damit.

Jan Breitbart: Ihr habt den Kurs auf 20 Studierende ausgelegt, wie wollt ihr das weiter bewerben, wenn ihr so 7-8 seid?

Kurdische HSG: Wir wollen am Campus Werbung über Plakate machen und die sonstigen Kanäle.

Niklas Hemken: Könnt ihr den Sprachkurs auf der Seite des Sprachzentrums eintragen?

Kurdische HSG: Das wäre der Wunsch, aber man muss natürlich aufpassen, dass die Personen dahinter geschützt werden. In der Türkei sind da starke Repressionen zu erwarten und auch hier gibt es starken Anti-Kurdischen Rassismus.

GO-Antrag von Tobias Deeg: Nichtbehandlung des Antrags, um Zeit zu geben für einen Großförderungsantrag.

Maren Zimmermann: Ich bin dagegen, das ist ja deren Ding ob das dieses Semester noch klappt, wir müssen hier nur über die Finanzierung entscheiden.

Dafür: 10, Enthaltungen: 7, Dagegen: 7

Damit ist der GO-Antrag von Tobias Deeg angenommen.

7b. Antrag Koeri Werk 1

GO-Antrag von Maren Zimmermann: Nichtbefassung.

Moritz Amadeus Glawon: Ich wurde dafür gewählt, ich würde das gerne abstimmen lassen. Ich würde auf eine Rede verzichten.

Dafür: 19, Enthaltungen: 0, Dagegen: 5

Damit ist der GO-Antrag von Maren Zimmermann angenommen.

7c. Antrag Koeri Werk 2

GO-Antrag von Maren Zimmermann: Nichtbefassung.

Moritz Amadeus Glawon: Vierspuriger Koeri-Ausbau und entwaffnung der AStA Security ist richtig und wichtig.

Dafür: 15, Enthaltungen: 2, Dagegen: 7

Damit ist der GO-Antrag von Maren Zimmermann angenommen.

7d. StuPa Teambuilding:

Tobias Deeg: Ich beantrage: Das StuPa gibt 250€ für das StuPa-Teambuilding frei.

1. Lesung:

Fortschreiten in die zweite Lesung: 18 ja, 0 dagegen, 4 Enthaltungen

Damit wird in die zweite Lesung fortgeschritten.

2. Lesung:

Es gab keine Wortbeiträge in der 2. Lesung.

3. Lesung:

Abstimmung: 19 dafür, 0 dagegen, 4 Enthaltungen

8. Wahlen

8i. Senatskommission Programmevaluation Lehre und Studium (KIT-PLUS)

Annika Perchner wird vorgeschlagen.

Tobias Deeg stellt Annika vor. Sie war ein Jahr im Innenreferat und ist viel in der ChemBio-Fachschaft aktiv. Sie ist nicht in einer Burschenschaft.

Wahlergebnis:

Ja: 24

Enthaltung: 0

Ungültig: 0

Damit ist Annika gewählt.

8m. Prüfungsausschuss Lehramt

Michelle Oster wird vorgeschlagen.

Jan Breitbart stellt Michelle vor. Sie war bisher nicht hochschulpolitisch aktiv. Es ist vorgeschrieben, dass die stud. Mitglieder in diesem Gremium min. eine Person sein muss, die im Master of Education ist. Da haben wir Michelle gefunden. Sie studiert Deutsch, Geographie und Chemie auf Lehramt im Master.

Phiebs Fahrer: Ist sie in einer Burschenschaft?

Jan Breitbart: Ich glaube nicht.

Wahlergebnis:

Ja: 24

Enthaltung: 0

Ungültig: 0

Damit ist Michelle gewählt.

9. Berichte

Carl Bodmann: Ich würde gerne mich dafür aussprechen, dass die Berichte mitprotokolliert werden, gerade da das StuPa Protokoll schneller veröffentlicht wird, als das FSK Protokoll. Im Pad der letzten Stupa-Sitzung wurde der FSK-Bericht auch protokolliert, im finalen Protokoll ist er aber rausgeflogen.

Thilo Hoffmann: Ja, finde ich auch. Um sicherzustellen, dass Informationen vollständig und korrekt im Protokoll landen, empfiehlt es sich, die Notizen bzw. den angefertigten Bericht dem StuPa-Präsidium zukommen zu lassen.

Niklas Hemken: Machen wir normalerweise auch, wenn die mündlich erbracht werden.

9a. AStA

Franka Fockel berichtet:

- KVV-Bikes: über 4000 Unterschriften

Allgemeines:

- Der Vorstand empfiehlt der Druckereileitung des SSV Druckereihilfsmitarbeitende in eigenem Ermessen einzustellen

- Der AstA legt alternierenden Sitzungstermine fest: gerade Wochen - Freitags 13:15 Uhr, ungerade Wochen - Donnerstag, 16 Uhr, beginnend mit dem 04.12
- Der Vorstand empfiehlt dem SSV weiterhin die Vermietung von Transportern anzubieten.
- Der AstA möchte neue T-Shirts designen und herstellen (nicht schwarz)
- Der Vorstand unterstützt das Anliegen des Bündnisses solidarische Stadt und bewirbt die Demo am 06.12.
- AstA-Hütte: Gab 1 Beschwerde über Bettwanzen → Wir veranstalten ein Alternativprogramm für das Hüttenwochenende vom 27

Geplante und getätigte Ausgaben

- 500Euro Hüttenwochenende: AstA gibt 500Euro für die Verpflegung frei
- 200 Euro Unitheater

Feste und VS-Veranstaltungen

- Weihnachtsfeier 16.12.2025 im Festsaal: 2 Personen pro Fachschaft sind eingeladen

Kultur und Hochschulgruppen

- Demo: Gegen die „Kürzungslisten des Grauens“ Für eine solidarische und soziale Stadt

06.12.2025 12:00Uhr Kronenplatz

- DEMO-SCHID-BASTELAKTION 02.12.2025 18-20Uhr im AstA Container

Jan Breitbart: Zu der Demo zur solidarischen Stadt? Wann wurde das an euch rangetragen? Ich bin ein wenig irritiert, dass der AstA das entscheidet, ohne das StuPa zu fragen, wie zeitkritisch war das?

Maren Zimmermann: An die Gemeinderatsmitglieder haben wir geschrieben und gefragt, was genau zeitkritisch ist. Wir sehen nicht, dass das eine krass politische Entscheidung ist, die so krass politisch kontrovers ist, wir fanden das recht eindeutig, dass Studis gegen die Kürzung von Studi-Mitteln sind.

Tobias Deeg: Wir können da eigentlich schon argumentieren, dass das gut war, dass wir da ein bisschen zügiger waren, die Sitzung im Gemeinderat war da letzte Woche.

Jan Breitbart: Bei dem Punkt sehe ich das auch. Aber nur weil wir für die Weiterführung der Nextbike Sachen sind, heißt das ja nicht, dass wir da für alles sind. Um das ganz ins Absurde zu führen, könnte man da auch fast argumentieren, dass das StuPa dann unnötig wird.

Felix Heusel: Ich finde das schon eine weitreichende politische Entscheidung.

Tobias Deeg: Ich habe den Verdacht, dass da keine besonders kritischen Forderungen drinstehen.

Jan Breitbart: GO-Antrag, dass das später Diskussionstop wird.

Thorben Bruns: Ab SoSe soll es dann das Semesterticket nicht mehr geben, ist da die KVV-Bescheinigung oder das Ticket gemeint?

Franka Fockel: Das halbsolidarische Ticket (das ist die Bescheinigung).

Julius Schömer: Bei der Pädagogik Sache, gibts da irgendwelche Konsequenzen für die Professorin?

Tobias Deeg: Nein.

9b. FSK

Jan Breitbart berichtet: Raumplanung am KIT, 30% der Büroflächen werden eingespart und 20% der sonstigen Flächen, die Frage ist welche Flächen werden konkret eingespart. Die Fachschaften fragen da bei den Fakultätsgeschäftsleitungen nach. Die Fakultäten scheinen nicht wirklich einen Plan zu haben. In nächster Zeit soll da auf Bereichsebene gesprochen werden, die scheinen da mehr zu wissen.

Tobias Deeg: Vom Land gibt es die Vorgabe 20% zu sparen, die Flächen, die da mehr sind kommen aus dem Basisprojekt Nachhaltigkeit. Betroffene Flächen sind keine Lernräume, keine Seminarräume, keine Forschungsfläche. Also vor allem Büros. Da sollen vor allem Mieten gespart werden. Wahrscheinlich wird es am Ende deutlich weniger als es jetzt ist.

Karl Schmidt-Thieme: Da wird sich auf irgendein Gesetz oder DIN-Norm berufen, da ist wohl recht klar, was eine Bürofläche ist.

Jan Breitbart setzt seinen Bericht vor. Der sog. Campus B (ein Gebäude in der Blücherstraße am Marktplatz) soll bis zum 01.01.2026 geschlossen werden. Da sind große Teile der WiWi-Fakultät. Die WiWi-Fakultät weiß aber noch nicht, wie das passieren soll.

Franka Fockel: Ich persönlich bin jetzt nicht gegen eine Flächenreduzierung, ich sehe das Problem eher an der mangelnden Information und Partizipation.

Franka Fockel: Der Campus West soll ja perspektivisch auch zurückgegeben werden, wie viel Prozent wäre das? (Weiß niemand)

Karl Schmidt-Thieme: Die Flächenreduktion darf nicht zur Verminderung der Arbeitsplatzqualität führen.

Jan setzt seinen Bericht fort: Das Vorstandsjahr wird geändert.

9c. Senat

Franka Fockel berichtet.

Martin Keller seit 1.11 neuer Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft

Stärkere Kooperation zwischen KIT und SKK

Bericht KIT-Interne Finanzschau

Satzungen aus der SKPOAZ : Satzung zur Änderung der Satzung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) zum Orientierungsstudium des MINT-Kollegs Baden-Württemberg am KIT

9d. Sonstige

9da. SKSL

Franka Fockel berichtet.

Nachhaltigkeit

- Kristofs BNE/NE Projekte in den 4 Pilot Fakultäten (Arch, CIW, ZLB, BGU) laufen teilweise
- Werbung für weiteres Koordinations-Treffen im Januar
- BNE würde sich gerne in KIT-Plus verankern

Zulassungen

- Zulassungen liefen ganz Ok dieses Mal
- Idee Outsourcing an "Uni-Assist" wird z.B. von Berlin und TUM verwendet mit gemischtem Gefühl z.B. müssen die Studis dafür Zahlen

Semesterzeiten

- Stimmungsbild in der SKSL zu Semesterzeiten ergibt: 2-Wochen nach vorne verlegen

Einsichten

- Gesetzliche Regelungen für Klausureinsichten wurden präsentiert und sollen als Handreichung an die Profs.
- Wir wünschen uns weitgehendere und angepasstere Regelungen, da gibts den Vorschlag "vom AStA" der in der internen Runde der Studiendekane sehr gut ankam, jetzt von HAA nochmal kommentiert wird und voraussichtlich in der Januarsitzung Beschlossen werden soll.

Sonstiges

- HIWI Mittel: (Hiller verweist auf FSK Gespräch) Weitere Senkung wurde knapp abgewendet aber vorerst keine Rückkehr zum vorherigen Höchststand
- PO Übersetzungen: Es gibt einen zentralen Prozess der dezentral pro Dokument initiiert werden muss.

Jan Breitbart: Von der FSK war die einheitliche Meinung, die internationalen Semesterzeiten anzunehmen ist grober Unsinn. Es gibt auch einfach keinen internationalen Standard.

Karl Schmidt-Thieme: Wir haben mit unserem Dekanat schonmal drüber gesprochen, die Prüfungsphase zu stauchen. Dafür müssten die Prof(fessor)en aber ihre Prüfungskonzepte komplett ändern, das halte ich für unwahrscheinlich.

Alexander Hallitschke: Praktika aus der WiWi-Fakultät richten sich nach den internationalen Zeiten. Da haben Leute aus Mannheim z. B. einen großen Vorteil.

Franka Fockel: In der VS haben wir da einen gewissen Bias, da wir da unser Studium eher nach dem Ehrenamt ausrichten, da sollten wir eine ergebnisoffene Diskussion führen.

Tobias Deeg: Das war auch schonmal Thema im Senat, da wurde dagegen entschieden.

9db. StuWe Verwaltungsrat

Es ging hauptsächlich um den Wirtschaftsplan des StuWes. Das Wohnheim am Campus Ost war ab 01.11.2025 bezugsfertig und vollvermietet. Es gab eine Anfrage von ParkenBW zur Parkraumbewirtschaftung. Der Semesterbeitrag muss wegen den Kürzungen der Stadt und der KVV wahrscheinlich angepasst werden, das könnte aber mit den Fristen knapp werden. Ende 2026 wird der Umbau der Mensa Adenauerring abgeschlossen sein.

Tobias Deeg: Wie ist die Finanzierungsquote vom Land?

Franka Fockel: Es sind 300.000€ mehr sogar. Keine Ahnung wie viel das prozentual ist.

10. Diskussionen

10a. Diskussion zur Demo "Solidarische Stadt"

Durch den AStA-Bericht ist bekannt geworden, dass der AStA eine Demo gegen die Kürzungen der Stadt Karlsruhe unterstützt. Dies wurde entschieden, ohne dass das Studierendenparlament informiert wurde. Aus diesem Grund wurde ein spontaner Diskussions-TOP durchgeführt, in welchem diskutiert wird, wie das Studierendenparlament damit umgeht und ob solche Entscheidungen in das Studierendenparlament getragen werden müssen.

Franka Fockel: Generell haben wir das als AStA jetzt nicht ins StuPa getragen, weil wir ja Referate mit allgemeinem Arbeitsauftrag haben. Wenn es Kürzungen an der Kultur gibt, ist es natürlich Teil des Arbeitsauftrags des Kulturreferat dagegen vorzugehen. Genauso wie Soziales und Co. Der Aufruf kam Freitag um 14:00 Uhr, um 16:00 Uhr war die Deadline.

Felix Heusel: Was sind denn die konkreten Forderungen, wo soll das Geld herkommen?

Maren Zimmermann: Es geht darum, Prestigeprojekte wie z. B. die Ausrichtung der World-Games zu verschieben, um es für Soziales und Kultur zu nutzen.

Julius Schömer: Gibts denn dazu Rechnungen? Da fehlen wahrscheinlich ja große Summen, reicht das denn?

Franka Fockel: Der Scope der Demo ist ja nicht wirklich, einen Haushaltsplan aufzustellen, sondern klarzumachen, was die Auswirkungen davon sind. Bei Kultur ist es dann so, dass diese Projekte gar nicht mehr stattfinden können.

Alexander Hallitschke: Grundsätzlich sind wir ja als Gremium da, um die politischen Entscheidungen der Studierendenschaft zu treffen. Ich denke, wir wurden da als Gremium übergangen, da sollte das StuPa gefragt werden. Grundsätzlich finde ich das schon gut, aber in Zukunft sollte das nicht nochmal passieren. Mit wem vom Gemeinderat habt ihr denn gesprochen?

Maren Zimmermann: Es geht da nicht nur um Kultur, sondern auch um soziales und ÖPNV. Natürlich habt ihr vom Ding her Recht bzgl. der Rolle des StuPas, das hat sich aber nun wirklich aus den Arbeitsprogrammen der Referate ergeben und war zeitkritisch, deswegen haben wir das gemacht. Wenn Sachen schwieriger sind, muss das natürlich ins StuPa. Wir haben alle Fraktionen des Gemeinderats angeschrieben, wenn ihr da noch weitere Kontakte habt, gerne.

Jan Breitbart: Der AStA muss ja handlungsfähig sein, daher verstehe ich das. Das sollte aber nicht in einem Bericht nebenbei erwähnt werden, sondern vielleicht von Anfang an ein Diskusstopp anberäumt werden.

Maren Zimmermann: Ich würde gerne trotzdem ein Stimmungsbild dazu machen, um eben zu wissen, ob das durchgegangen wäre.

Felix Heusel: Was sind denn die konkreten Forderungen von der Organisation?

Maren Zimmermann: Ich kann dir Sachen vorlesen.

Tobias Deeg: Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass das StuPa den Referent*innen ein gewisses Grundvertrauen ausspricht und Kulturförderung, soziale Belange der Studis und Mobilität gehören dazu. Kultur gehört zum Studium dazu, das komplett zu entkräften, sollten wir nicht tun. "Jeder" weiß, dass gespart werden muss. Wo das jetzt hinläuft, die Stadt unterstützt Kulturangebote dabei die Finanzierung umzuwälzen, welche Kulturangebote das mehr und welche das weniger trifft.

Adrian Mulas: Dieses Bündnis will z. B. diese World Games absagen, auch weil finanziell besser gestellte Kommunen das schon abgesagt haben. Die City-Tax soll für Kulturbetriebe abgeschafft werden, das ist im Endeffekt eine Kurtaxe für Geschäftsreisen.

Jan Breitbart: Ich hab ein bisschen ein Problem mit dieser Diskussion, weil wir zwei Sachen gleichzeitig diskutieren. Problem mit dem Meinungsbild ist nur, dass es nicht in der Einladung stand, da konnte man sich nicht vorbereiten. Zu dem Punkt micro managen vom AStA, wir haben auf jeden Fall eine Kontrollfunktion, und die haben wir die letzten Jahre nicht ausgeübt. Ich hätte gerne, dass das StuPa mehr in solche Prozesse eingebunden wird.

Alexander Hallitschke: Zu einem guten Governance System gehört Kontrolle, das hat nicht direkt was mit micro management zu tun, sondern eher damit, dass wir den AStA beauftragen Sachen zu tun. Da sollten wir schon schauen, dass das auch passiert.

GO-Antrag von Thilo Hoffmann auf Schließung der Redeliste. Ohne Gegenrede angenommen.

Franka Fockel: Eine Sache, die das StuPa auch tun sollte, ist durch Anträge die Arbeit des AStAs zu gestalten. Da kann man nicht nur kontrollieren. Die Legislative zu sein ist nicht nur zu schauen und zu reagieren, sondern auch aktiv zu gestalten.

Tobias Deeg: Wenn wir von Gewaltenteilung sprechen, sollte auch ein bisschen Gewalt außerhalb des StuPas bleiben. Wir haben eine Kontrollfunktion und keine Funktion immer einzugreifen.

11. Sonstige

11a. Planung StuPa-Teambuilding

Es haben bis jetzt 9 Leute abgestimmt, die tendieren zum 01.12.2025. Wir sollten am besten noch Geld beantragen für Pizza o. ä..

Felix Heusler: Wir könnten ne Feuerzangenbowle machen, und Plätzchen mitbringen und dann noch irgendwie ne Pizza bestellen.

Tobias Deeg: Wie viel Geld haben wir da historisch ausgegeben?

GO-Antrag von Tobias Deeg auf Rückkehr zu 7d. Antrag Geldfreigabe StuPa Teambuilding

Alexander Hallitschke: Wollen wir wieder PowerPoint Karaoke machen, oder Werwolf, oder normales Karaoke machen?

Markus kann Werwolf mitbringen.

11b. Sonstiges

Thorben Bruns: Die Ecke da vorne (RCDS & Co.) ist extrem laut, ich würde mich freuen, wenn das in Zukunft nicht mehr so ist.

Um 21:30 wird die Sitzung geschlossen.